



Brauereien gehören zu den »Energiefressern«.

FORETA: Energie für Unternehmen

Mit innovativen Lösungen will der neue Forschungsverbund FORETA die Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen steigern. Elf Forschungsinstitute und 45 Unternehmen beteiligen sich daran.

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst fördert FORETA – »Energieeffiziente Technologien und Anwendungen« – mit 2,8 Millionen Euro; weitere 1,7 Millionen Euro kommen aus der Industrie. Sprecher des Forschungsverbunds ist Prof. Martin Faulstich, Ordinarius für Rohstoff- und Energietechnologie der TUM und Vorsitzender des Sachverständigenrats für Umweltfragen der Bundesregierung.

FORETA ist Teil des Klimaprogramms Bayern 2020, mit dem die bayerischen Anstrengungen für den Klimaschutz verstärkt werden sollen.

Deutschland will – bezogen auf das

www.bayfor.org/foreta

Jahr 1990 – bis 2020 die Treibhausgasemissionen um 40 Prozent senken und zugleich die Energieproduktivität verdoppeln. »Der Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen kommt dabei eine überragende Bedeutung zu«, erklärt Faulstich. »Unser Forschungsverbund will daher grundlegende Lösungsansätze untersuchen und entwickeln, mit denen in exemplarischen Branchen die Energieeffizienz erheblich gesteigert und somit der Energiebedarf nachhaltig gesenkt werden kann.« Von der TUM sind die Lehrstühle für Rohstoff- und Energietechnologie, für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik, für Lebensmittelverpackungstechnik und für Energiesysteme an FORETA beteiligt.

Im Zentrum stehen Bereitstellung, Effizienz und Speicherung von Energie. In der Energiebereitstellung lassen sich durch Kraft-Wärme-Kopplung sowie Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung in energieintensiven Betrieben wie Brauereien und Molkereien enorme Potenziale nutzen. Die Energieeffizienz soll insbesondere in Betrieben des Gartenbaus, der aluminiumverarbeitenden Industrie, der Lebensmittelindustrie und in Gebäuden von Gewerbe-parks durch den Einsatz neuer Analysewerkzeuge und Managementsysteme gesteigert werden. Oftmals wird jedoch Energie – zumeist Wärme – zur falschen Zeit oder am falschen Ort frei und geht deshalb verloren. Neue Speichersysteme mit neuen Speichermaterialien sollen diese Wärme nutzbar machen: zu anderen Zeiten oder durch mobile Systeme an anderen Orten.